

Ein Mord, um das «Wohl» aller anderen zu gewährleisten

Im Lyceum Alpinum Zuoz war am Freitag Premiere. Die hausinterne Shakespeare Company brachte wie seit Jahren in der Vorweihnachtszeit ein Stück des grossen Dichters auf die Bühne. Diesmal drehte sich alles um Julius Cäsar.

Von Marina U. Fuchs

Zuoz. – Man mochte es gar nicht glauben, dass das alles Schüler sein sollten, die da so Eindrückliches, ja Berührendes geboten haben. Die so tief eingetaucht sind in ihnen wohl eher unbekannte Empfindungen, hochpolitische Überlegungen, Machthunger, Lebensüberdruß, Verzweiflung und Tod. Man kann sich vorstellen, was es von Theaterleiter und Origen-Intendant Giovanni Netzer wiederum an Einfühlungsvermögen, an Überzeugungsarbeit, Geduld, Können und sicher auch Strenge und Konsequenz verlangt hat, die junge Truppe zu dieser Leistung zu führen.

Die Shakespeare Company des Lyceum Alpinum Zuoz hat sich seit 2006 dem grossen Dichter William Shakespeare verschrieben, und es ist beeindruckend, wie es Netzer Jahr für Jahr gelingt, die immer wieder wechselnden jungen Leute zu motivieren und immer noch besser werden zu lassen. Klar sind und bleiben alle Laien, aber was für welche! Mit Schultheater hat das nicht mehr viel zu tun. Als bereichernde Erfahrung für das ganze Leben und die eigene Entwicklung empfand die Arbeit fast jeder der jungen Leute, wie sich in den Gesprächen am Freitag bei der Premierenfeier von «Caesar» im Lyceum Alpinum Zuoz herausstellte.

Ist Tyrannenmord zulässig?

«Julius Caesar» ist eine der letzten Tragödien Shakespeares, bevor er sich den Komödien und dann den Historienramen zuwandte. Es ist eines der schwierigsten Stücke mit enormem Deutungsbedarf und beschäftigt sich mit der nach wie vor hochaktuellen Frage, ob Tyrannenmord zulässig ist, ob man einen Menschen zum Wohle aller anderen töten darf.

Netzer kürzte den «Caesar» fast um die Hälfte und sorgte dadurch und mit



Blut klebt an ihren Händen: Brutus (Jannis Becker, links) und Antonius (Max Runte) haben soeben Julius Cäsar (Max Sauer) ermordet.

Bild Benjamin Hofer

vielen pantomimischen Einschüben für grössere Verständlichkeit und Unmittelbarkeit, auch für Zuschauer, die nicht zu den passionierten Klassikerfans gehören. Man sah es den Gesichtern an, wie sehr sich das Publikum fesseln liess, zeitweilig fast den Atem anhielt, voll eintauchte in die Handlung.

Die Seelenqualen des Brutus

Auch wenn das Stück «Julius Caesar» heisst, ist Brutus, der Mörder des vermeintlichen oder wirklichen Tyrannen, der eigentliche Held. Jannis Becker gab ihm Profil und liess die Seelenqualen des Brutus miterleben, machte die Beweggründe seines Handelns nachvollziehbar. «Es war ein steiniger Weg während der Proben», stellte ein sichtlich zufriedener Netzer am Premierenabend fest. Es zeugt von seinem Mut, dieses Stück mit den vie-

len langen Monologen, also grosser Lernarbeit, anzugehen. Aber der Erfolg gibt ihm wiederum recht. Netzer zeigt mit seinen ambitionierten Schauspielern die Geschichte von Cäsar, seinem Mörder Brutus, der die Diktatur verhindern wollte und damit letztlich den Weg frei machte für den wohl noch grösseren Diktator Antonius.

Jeder einzelne Darsteller war überzeugend, mit seiner eigenen Leistung und als Teil des grossen Ganzen. Stellvertretend für alle anderen sei Isabelle Sommer als Lucius erwähnt, die alles Leid der Welt auf ihren zarten Schultern zu tragen schien und auf ihrem Gesicht abbildete. Das strenge Bühnenbild unterstützte den Eindruck einer Welt, die aus den Fugen geraten ist, das Lichtdesign stand dem in nichts nach, und die Musik der Rockband Muse rundete alles perfekt ab.

Es ist wohl das letzte Mal, dass im ehemaligen Schwimmbad, dem provisorischen Theaterraum, gespielt wird. Am 9. Dezember 2011 wird die Eröffnung des Zuoz Globe stattfinden. Nach Plänen des jungen Architektenteams Gasser/Derungs wird am gewohnten Ort ein wandelbares Bühnenhaus entstehen, als Heimat für die Shakespeare Company und auch für vielfältige andere Anlässe des Tales rund um Kultur, Kunst und Erleben, ganz im Sinne Shakespeares – neu interpretiert. Ein Förderverein hat sich der nachhaltigen Entwicklung verschrieben.

«Caesar». Weitere Aufführungen: morgen Dienstag sowie am 15. und 16. Dezember, jeweils um 19 Uhr. Lyceum Alpinum Zuoz. Tickets können unter der Telefonnummer 081 851 30 00 reserviert werden.